Körpernahe Kommunikation

Vortragende:

Elisabeth Pohl, DGKS

Stabstelle Pflege und Pädagogik
Haus der Barmherzigkeit Integrationsteam GmbH
Wien

Kurzzusammenfassung:
Körpernahe Kommunikation bedeutet, den ganzen Körper als Kommunikationsmittel einzusetzen und zuzulassen, um der Partnerin / dem Partner die Möglichkeit zu geben, sich auszudrücken, verstanden zu werden und zu verstehen. Sie wird hauptsächlich bei Menschen eingesetzt, die nicht in sprachlichen Strukturen kommunizieren können (schwer kognitiv beeinträchtigte Menschen, Menschen im Wachkoma,…).

Das sind Grundvoraussetzungen, um eine für beide KommunikationspartnerInnen, mit und ohne Behinderung, befriedigende Beziehung aufzubauen und – vielleicht ungewöhnliche - Beziehungserfahrungen für beide Seiten zu ermöglichen.

Körpernahe Kommunikation passiert immer – so wie die basale Stimulation - OHNE ERWARTUNGEN UND VORAUSSETZUNGEN. Es darum, über das Mitatmen und / oder Spiegeln hinaus inhaltlich zu kommunizieren. d.h. gezielt Mitteilungen zu machen und auch zu verstehen, was der Mensch mitteilen, erzählen will. An und für sich kann das jeder Mensch und tut es auch, nur ist es uns nie bewusst. und wir beschränken uns im Alltag auf einen sehr engen Bereich. In diesem Vortrag geht es darum, Möglichkeiten und Vorraussetzungen aufzuzeigen, wie körpernahe Kommunikation bewusst einsetzbar und inhaltlich erweitert wird.